

Forum

Nicht kostendeckend

Zu „**Pendler sollen sich zur Seilbahn äußern**“, 14. September

Die Planer für die Eiermann-Seilbahn gehen m.W. angeblich davon aus, dass ab 2027 von etwa 5000 Eiermann-Campus-Bewohnern etwa 1000 bis 1500 Personen berufstätig sind. Die Hälfte davon wird aber nicht im Synergiepark beschäftigt sein, sondern im Umfeld. Von den übrig bleibenden Personen, werden die meisten mit dem eigenen Auto zur Arbeitsstelle im Synergiepark fahren, weil dort eigens für sie ein Tiefgaragen-Kfz-Stellplatz reserviert ist. Denn diese waren ja ursprünglich mit eine der behördlichen Voraussetzungen für die Baugenehmigung!

Eine weitere große Anzahl von übrigen Pendlern wird als Radfahrer die für teures Geld inzwischen gebauten Radwege nutzen. Nicht vergessen werden dürfen auch noch viele Pendler, die anstelle der Seilbahn die Fahrt mit einem ÖPNV-E-Bus bevorzugen, weil diese unter anderem wesentlich mehr Sicherheit bietet und im medizinischen Notfall sofortige Hilfe gewährleistet ist. Ebenso verhält es sich bei einer technischen Störung, die im Falle einer Busfahrt ein sofortiges Aussteigen ermöglicht, während man in einer Seilbahn auf unabsehbare Zeit hilflos in zehn Metern Höhe hängt.

Am Ende bleiben vielleicht gerade mal 50 bis 100 Pendler übrig, die die Seilbahn lediglich für die morgendliche Hin- und abendliche Rückfahrt zur Arbeitsstelle nutzen wer-

den. Das heißt, dass der Gondel-Betrieb werktags in der Zwischenzeit und am Wochenende ganztägig weitgehend ohne Fahrgäste mehr oder weniger leer und bei weitem nicht kostendeckend abgewickelt wird.

Da die Eiermann-Seilbahn keinerlei „Sight-Seeing“ bietet – wenn man von der kurzen Sicht beim Überschweben des FKK-Geländes im Vaihinger Freibad absieht – wird die Nutzung durch eventuelle andere Fahrgäste unwesentlich ausfallen und das Kosten-Manko deswegen nicht besser. Das heißt, dass die vermutlich siebenstelligen Bau- und Unterhaltskosten der Eiermann-Seilbahn dem finanzierenden Steuerzahler schwer zu vermitteln sind. Im Umkehrschluss wäre es wesentlich kostengünstiger und besser, den wenigen Seilbahn-Pendlern

alternativ eine gute E-Busverbindung mit etwas mehr Haltestellen und dadurch mit mehr Chancen der Beweglichkeit zu bieten.

Im Übrigen muss man sich fragen – wenn es unbedingt eine Pendler-Seilbahn sein muss, weshalb man eine auf den Synergiepark bezogene Seilbahn nicht mit einer Fasanenhof-Möhringen-Synergiepark-Vaihinger Bahnhof-Trasse in Erwägung zieht? Hier wäre es jetzt schon möglich aufgrund der Beschäftigungszahlen von im Fasanenhof oder Möhringen wohnenden Pendlern die Seilbahnnutzung anhand von konkreten Zahlen zu planen und nicht mit utopischen, erst in 2027 bekannt werdenden Zahlen im „Nirwana“ zu operieren – von den bis dorthin explodieren Baukosten ganz zu schweigen.

Martin Hornig, Vaihingen